WWU MÜNSTER

IUR

Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung

HIGHLIGHTS

Digitale und hybride Lehre

Abgeschlossene Dissertationen

Publikationen in Top-Journals

Jahresbericht 2020/21

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL 01

LEHRSTUHLTEAM 02

Teamfoto 02 · Neuer Mitarbeiter 02 · IUR Skirunde Vol. I 2020 03 · #iur_muenster @instagram 03

IM FOKUS 04

Digitale und hybride Lehre in der Coronapandemie 04

FORSCHUNG 06

Forschungsaktivitäten des Lehrstuhls im Überblick 06 · Neue Veröffentlichungen 07 · Lageberichterstattung in neuer Auflage 08 · Publikationen in internationalen Top-Journals 09 · Abgeschlossene Dissertationen 10 · Dr.-Heinz-Sebiger-Preis 2020 14 · Förderpreis der Nürnberger Steuergespräche 14 · Teilnahme an Konferenzen und Outstanding Paper Award 15

LEHRE 16

Highlights aus der Lehre 16 · Praxisseminare 17 · Gastvorträge im Rahmen von Lehrveranstaltungen 18 · IUR- und Haniel-Stipendium 19 · AccountingTalents 20 · IUR Case Competitions 22 · UMCC 2020 und 2021 23

PRAXIS 24

Masterstudiengang Accounting and Auditing 24 · Arbeitskreise der Schmalenbach-Gesellschaft 25 · EAA Stakeholder Reporting Committee 26 · Betriebswirtschaft für Führungskräfte 27 · Praxisnetzwerk des Lehrstuhls 28

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Jahresbericht geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Aktivitäten in Forschung, Lehre und Praxistransfer in 2020/21. In dieser Zeit waren alle Bereiche der Lehrstuhlarbeit durch die Auswirkungen der Coronapandemie stark beeinflusst. Seit Jahren bewährte interne Abläufe, Doktorandenseminare, Forschungskonferenzen, Lehrveranstaltungen und Arbeitskreis-Sitzungen mussten in die digitale Welt überführt werden. Arbeiten aus dem Home-Office und ZOOM-Meetings gehören zum neuen Alltag.

In der Forschung konnten wir uns über zahlreiche neue Veröffentlichungen freuen. Dazu zählten nicht nur Publikationen in renommierten wissenschaftlichen Journalen, sondern auch solche in transferorientierten Fachzeitschriften und Kommentaren. Die Bücher „Betriebswirtschaft für Führungskräfte“ und „Lageberichterstattung“ erschienen in umfassend überarbeiteten Neuauflagen. Insgesamt schlossen sieben Doktoranden ihre Promotionsverfahren erfolgreich ab und veröffentlichten ihre Dissertationsschriften in der Lehrstuhlreihe für Monografien oder kumulative Dissertationen. Teilnahmen an internationalen Konferenzen und Doktorandenseminaren waren nur digital möglich. Besonders hervorzuheben sind die Dissertationspreise von Kai Schaumann und der Outstanding Paper Award, mit dem Manuel Herkenhoff und Martin Nienhaus auf dem AAA Midyear Meeting der International Accounting Section ausgezeichnet wurden.

Über unsere Erfahrungen mit der digitalen und hybriden Lehre während der Coronapandemie berichten wir ausführlich in der Rubrik „Im Fokus“ (S. 4-5). Unser studienbegleitendes Förderprogramm AccountingTalents wurde trotz der Pandemie fortgeführt. Exkursionen zu den Partnerunternehmen und der fachliche und persönliche Austausch fanden digital statt.

In Verbänden und Fachgremien habe ich mich weiterhin intensiv für Belange der akademischen Community und für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis engagiert. Zu nennen sind hier der Vorsitz der Wissenschaftlichen Kommission Rechnungswesen im VHB (bis März 2020), die Mitgliedschaft im Stakeholder Reporting Committee der European Accounting Association und in Arbeitskreisen der Schmalenbach-Gesellschaft.

Details und Impressionen zur Lehrstuhlarbeit finden Sie auf den folgenden Seiten. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre dieses Jahresberichts und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Münster, im August 2022

Prof. Dr. Peter Kajüter

02 LEHRSTUHLTEAM

Teamfoto

Lehrstuhl-Gruppenfoto:
V.l.n.r.: Silas Wörmann BSc, Florian Kooke MSc, Dr. Tobias Gerwing, Tobias Langehaneberg, Dr. Christian Rave, Dr. Manuel Herkenhoff, Lennart Prinz MSc, Prof. Dr. Peter Kajüter, Dr. Arne Lessenich, Julie Offermanns MSc, Moritz Steffien MSc, Carl Philipp Wolff MSc, Michael Dillhage BSc, Maximilian Tiemeyer MSc, Lars Fischer BSc.

Nicht abgebildet: Dr. Daniel Gayk, Laura Geisthövel BSc, Jonas Gevers BSc, Swantje Greve BSc, WP/StB Prof. Dr. Gernot Hebestreit, Theresa Humpe BSc, Alexander Benedict Imberger, Dr. Niklas Kerkhoff, Svenja Moltrecht MSc, Laura Olbrich BSc, Tobias Peterssen BSc, Meret Steinrötter BSc, Dr. Kai Schaumann, Niels Volland, Dr. Maximilian Wirth.

Neuer Mitarbeiter

Lennart Prinz MSc ist seit dem 1. Oktober 2020 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl tätig. Zuvor studierte er Finance & Accounting an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg mit den Schwerpunkten internationale Rechnungslegung und Controlling. Sein BWL-Bachelorstudium mit den Vertiefungen Accounting und Taxation absolvierte er an der WWU Münster. Am Lehrstuhl liegt sein Forschungsschwerpunkt im Bereich der internationalen Rechnungslegung. Darüber hinaus unterstützt Herr Prinz die Koordination des BWL-Bachelorprogramms sowie die Organisation der Schlüsselqualifikationen. Seine Freizeit verbringt er gerne mit sportlichen Aktivitäten wie Handball oder Rennradfahren.

IUR Skirunde Vol. I 2020

Hoch hinaus bei erster IUR-Skitour

Nicht nur am Lehrstuhl, sondern auch im Urlaub geht es hoch hinaus. Denn im Frühjahr 2020 machten sich erstmals vier Kollegen auf ins Zillertal. Bei leeren Pisten auf über 3.000 Metern und herrlichem Sonnenschein standen die Tage voll im Zeichen des Sports. So wurden täglich neue Distanz- und Geschwindigkeitsrekorde aufgestellt. Aber auch die Erholung kam bei Sauna und traditioneller österreichischer Küche nicht zu kurz. Arne Lessenich, Florian Kooke, Jonas Pöhler und Tobias Gerwing freuen sich schon auf eine Wiederholung der Skirunde (Vol. II), sobald es das Infektionsgeschehen zulässt.

#iur_muenster@instagram

Highlights aus Forschung, Lehre und Praxis werden auf Instagram präsentiert

Seit 2019 teilt der Lehrstuhl auf Instagram unter @iur_muenster bunte Beiträge von Veranstaltungen und Neuigkeiten aus dem Lehrstuhlalltag. Unsere Instagram-Seite bringt Ihnen damit die Highlights aus Forschung, Lehre und Praxis direkt auf Ihr Smartphone. Mittlerweile ist der Account auf über 500 Abonnenten gewachsen – Tendenz steigend. Vor allem Informationen zu Lehrveranstaltungen und Klausuren erfreuen sich großer Beliebtheit und gehören zu den „meistgelikten“ Bildern des Accounts. Zudem bietet die Instagram-Seite auch eine tolle Möglichkeit, die abgeschlossenen Promotionsverfahren der Kollegen zu „feiern“. Damit auch Sie up-to-date bleiben, zögern Sie nicht und folgen uns unter: https://www.instagram.com/iur_muenster/?hl=de.

2

1

3

Digitale und hybride Lehre in der Coronapandemie

Nachhaltige Veränderungen

Alle erwarteten im Frühjahr 2020 zunächst ein „normales“ Sommersemester mit Vorlesungen, Seminaren und Übungen in den bereits reservierten Hörsälen sowie den vielen Aktivitäten rund um das curriculare Lehrprogramm. **Doch dann sah die Lehre ganz anders aus.**

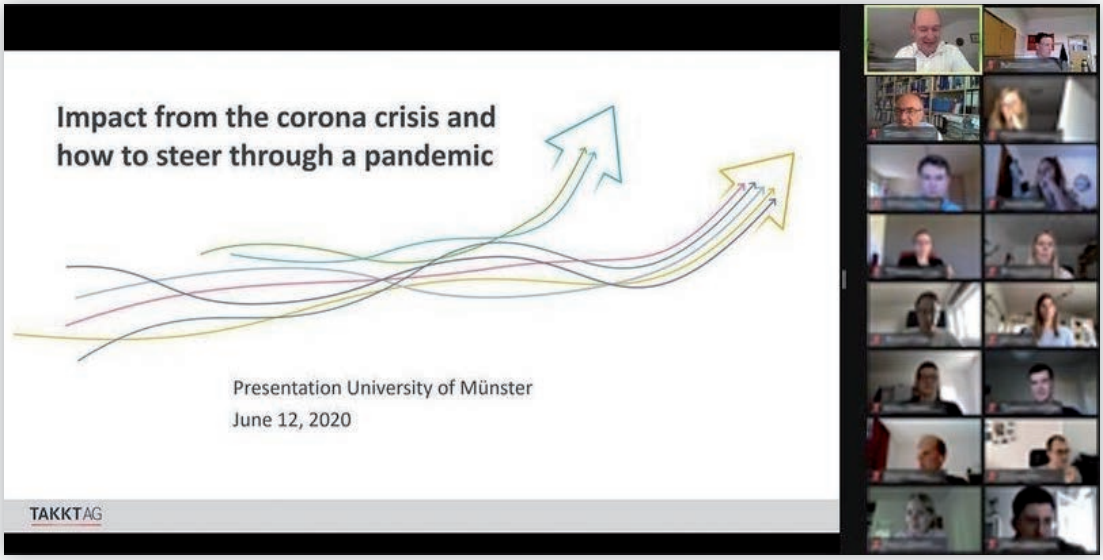
Das Sommersemester sollte wie üblich am 6. April 2020 mit Präsenzveranstaltungen beginnen. Doch als die Coronapandemie Mitte März in Europa eintraf, wurde schnell klar, dass es kein normales Semester werden würde. Sowohl auf Universitäts- als auch auf Fakultätsebene wurde ein Krisenmanagementteam eingerichtet, welches einige allgemeine Entscheidungen traf: alle Universitätsgebäude, einschließlich der Bibliotheken, wurden für Studierende und Besucher geschlossen, das Lehr- und Verwaltungspersonal wurde gebeten, von zu Hause aus zu arbeiten und alle Vorlesungen sollten digital abgehalten werden. Außerdem mussten Unternehmensbesuche und Veranstaltungen auf dem Campus abgesagt werden.

Obwohl die Fakultät bereits seit mehreren Jahren die Lernplattform Learnweb einsetzt und über eine technische Ausrüstung zur Aufzeichnung von Vorlesungen in einigen großen Unterrichtsräumen verfügt, musste die digitale Infrastruktur innerhalb kürzester Zeit erheblich erweitert werden, um ein digitales Semester zu ermöglichen. Die IT-Abteilung der Universität entschied sich für den Erwerb von ZOOM-Lizenzen sowohl für digitale Lehrveranstaltungen als auch für interne Meetings.

Das Lehrstuhlteam stand nun vor der Herausforderung, innerhalb von zwei Wochen die gesamte Lehre auf ein digitales Format umzustellen. Da uns die Interaktion mit unseren Studierenden und deren aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen schon immer besonders wichtig war, haben wir uns dazu entschieden, für die Vorlesungen und Tutorien ZOOM-Meetings zu nutzen. Wir sind im Rückblick mit dieser Entscheidung sehr zufrieden und waren auch überrascht wie schnell sich die Studierenden auf das neue Format eingelassen haben.

Bei der größten Veranstaltung, Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens mit mehr als 900 Studierenden, folgten wir dem Rat unserer IT-Abteilung, ZOOM aus technischen Gründen nicht zu verwenden, sondern die Vorlesung aufzuzeichnen. Prof. Kajüter war hier gefordert, seine erste „Geistervorlesung“ in einem leeren Hörsaal zu halten – eine seltsame Erfahrung (siehe Bild). Die aufgezeichneten „eLectures“ wurden den Studierenden über das Learnweb Woche für Woche für genau eine Woche zur Verfügung gestellt. Dies hatte den Grund, dass wir die Studierenden ermutigen wollten, den Unterricht kontinuierlich zu verfolgen. Denn auch im Hinblick auf unseren hohen didaktischen Anspruch mussten wir uns Maßnahmen überlegen, wie wir die Studierenden während des Semesters nicht verlieren und für eine kontinuierliche Mitarbeit motivieren.

Die vorlesungsbegleitenden Tutorien zu dieser Veranstaltung wurden über ZOOM in parallelen Sitzungen für jeweils ca. 50 Studierende durchgeführt. Zusätzlich boten wir kurze Online-Kurse zu ausgewählten Themen der Kostenrechnung (Produktkalkulation, Abweichungsanalyse, Target



Costing; Lernzeit jeweils 20-40 Min.) an, die wir in den letzten Jahren mit großem Aufwand entwickelt hatten. Die Studierenden konnten diese Online-Kurse über die Lernplattform Learnweb zur Vorbereitung oder zur Wiederholung einer Lehrveranstaltung nutzen. Schließlich wurden für diese und alle anderen Lehrveranstaltungen Kontrollfragen und kurze Übungen zum Selbststudium über das Learnweb zur Verfügung gestellt. Hier haben wir uns die Investitionen der vergangenen Jahre in die Entwicklung digitaler Lehr- und Lernelemente zunutze gemacht, die von unseren Studierenden sehr geschätzt werden.

Während die Umgestaltung der Lehrveranstaltungen in das digitale Format recht gut funktionierte, erwies sich die Durchführung der Prüfungen als eine der größten Herausforderungen. In Anbetracht der Hygieneanforderungen und Kontaktbeschränkungen, die im Zuge der Coronapandemie eingeführt wurden, waren traditionelle Prüfungen kaum möglich. Die Online-Prüfungen fanden in ZOOM-Sitzungen mit Breakout-Sessions statt, aber es waren mehr Personen und mehr Zeit für die Durchführung der Klausur erforderlich (z. B. Überprüfung der Identität der Studierenden, Verhinderung von Täuschungsversuchen). Für die wenigen Präsenzprüfungen waren wesentlich größere Klausurräume erforderlich, um die Hygieneanforderungen und Kontaktbeschränkungen einzuhalten. Einige Prüfungen fanden daher in der Halle Münsterland, der Messehalle der Stadt, statt (siehe Bild).

Ein großes Manko der digitalen Lehrveranstaltungen ist der Mangel an sozialen Kontakten. Dennoch haben unsere Studierenden wertvolle Erfahrungen im digitalen Arbeiten gesammelt, das in der Unternehmenspraxis in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird. Außerdem haben diese außergewöhnlichen Semester der vergangenen zwei Jahre die weitere Digitalisierung des Lehrens und Lernens an der WWU vorangetrieben. Die positiven Erfahrungen werden die künftige Accounting-Ausbildung an der Universität wohl nachhaltig verändern.

06 FORSCHUNG

Forschungsaktivitäten des Lehrstuhls im Überblick

Sieben abgeschlossene Dissertationen und zahlreiche Veröffentlichungen, darunter zwei in internationalen A-Journals, dokumentieren den Forschungsoutput des Lehrstuhlteams.

Aktuelle Forschungsprojekte

Die Forschungsprojekte des Lehrstuhls behandeln ein breites Themenspektrum aus der Rechnungslegung und dem Controlling. Sie greifen die Megatrends der Internationalisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit auf. Die Forschungsergebnisse werden in nationalen und internationalen Zeitschriften, Kommentaren und Fachbüchern publiziert (siehe S. 7).

Gemeinsame Seminare mit Prof. Nienhaus

Seit 2020 führt der Lehrstuhl regelmäßig gemeinsame Doktorandenseminare mit dem Lehrstuhl von Prof. Nienhaus durch. Herr Nienhaus hat am IUR promoviert und habilitiert und anschließend einen Ruf an die Goethe-Universität Frankfurt erhalten. Seit Anfang 2022 hat er den Lehrstuhl für Financial Accounting an der Ruhr-Universität Bochum inne.

Preise und Auszeichnungen

Im Berichtszeitraum konnte sich das Lehrstuhlteam über mehrere Preise und Auszeichnungen freuen. Die kumulative Dissertation von Dr. Kai Schaumann wurde mit dem Dr.-Heinz-Sebiger-Preis 2020 und dem Förderpreis der Nürnberger Steuergespräche 2020 ausgezeichnet (siehe S. 14). Manuel Herkenhoff und Martin Nienhaus erhielten für ihr auf dem AAA Midyear Meeting der International Accounting Section präsentiertes Paper den Outstanding Paper Award 2021 (siehe S. 15).

Gutachtertätigkeiten

Prof. Kajüter war als Gutachter für wissenschaftliche Zeitschriften und Konferenzen tätig. Zudem engagierte er sich als Associate Editor von Accounting Education und als Mitglied im Fachbeirat der KoR – Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung.

Vorsitz der WK RECH im VHB

Von 2018 bis 2020 hatte Prof. Kajüter den Vorsitz der Wissenschaftlichen Kommission Rechnungswesen (WK RECH) im Verband der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. inne. In diesem Zusammenhang wirkte er an der Organisation des Programms der WK RECH innerhalb der VHB-Jahrestagung (17.-20. März 2020) mit, die nach dem Ausbruch der Coronapandemie innerhalb kürzester Zeit auf ein virtuelles Format umgestellt werden musste.

Neue Veröffentlichungen

Neben zahlreichen Aufsätzen von Mitarbeitern des Lehrstuhls sind in 2020/21 auch zwei Neuauflagen von Fachbüchern sowie drei Monographien erschienen.

Aufsätze

- *Eierle, B./Hartlieb, S./Prinz, L.*: Zur Praxis der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach der Einführung von IFRS 9 – Eine deskriptive Analyse deutscher kapitalmarktorientierter Unternehmen, in: Die Wirtschaftsprüfung, 74. Jg., Heft 22, 2021, S. 1407-1414.
- *Kajüter, P./Carus, C./Knoblauch, J./Sánchez y Garcia, J./Steuernagel, M./Susemihl, I.*: Risikomanagement im Rahmen der Digitalisierung von Shared Services, in: *Fischer, T.M./Lueg, K.-E.* (Hrsg.), Zfbf-Sonderheft: Erfolgreiche Digitale Transformation von Shared Services, Wiesbaden 2020, S. 127-146.
- *Kajüter, P./Eckerth, S./Jeurissen, S.*: Quartalsberichterstattung im General Standard – Aktuelle Entwicklungen der Berichtspraxis, in: KoR, 20. Jg., Heft 4, 2020, S. 171-176.
- *Kajüter, P./Herkenhoff, M.:* Integrated Reporting – Status quo und Perspektiven der integrierten Berichterstattung, in: *Keitz, I./Wulf, I./Pelster, C.* (Hrsg.), Handbuch Unternehmensberichterstattung, Berlin 2021, S. 147-172.
- *Kajüter, P./Lessenich, A./Pöhler, J.*: Finanzberichterstattung in der Corona-Krise am Beispiel der AutoTec AG – Teil 1: Abschlüsse und Lageberichte zum 31.12.2019, in: KoR, 20. Jg., Heft 6, 2020, S. 287-292.
- *Kajüter, P./Lessenich, A./Pöhler, J.*: Finanzberichterstattung in der Corona-Krise am Beispiel der AutoTec AG – Teil 2: Zwischenabschlüsse und Zwischenlageberichte zum 30.06.2020, in: KoR, 20. Jg., Heft 7-8, 2020, S. 340-348.
- *Kajüter, P.*: § 289a HGB: Übernahmerelevante Angaben, in: *Ebke, W.F./Schmidt, K.* (Hrsg.), Münchener Kommentar zum Handelsgesetzbuch: HGB, Band 4: Drittes Buch. Handelsbücher §§ 238-342e HGB, 4. Aufl., München 2020.
- *Kajüter, P.*: §§ 289b-e HGB: Nichtfinanzielle Erklärung, in: *Ebke, W.F./Schmidt, K.* (Hrsg.), Münchener Kommentar zum Handelsgesetzbuch: HGB, Band 4: Drittes Buch. Handelsbücher §§ 238-342e HGB, 4. Aufl., München 2020.
- *Kajüter, P.:* § 289f HGB: Erklärung zur Unternehmensführung, in: *Ebke, W.F./Schmidt, K.* (Hrsg.), Münchener Kommentar zum Handelsgesetzbuch: HGB, Band 4: Drittes Buch. Handelsbücher §§ 238-342e HGB, 4. Aufl., München 2020.
- *Kajüter, P.*: §§ 315b-c HGB: Nichtfinanzielle Konzernerklärung, in: *Ebke, W.F./Schmidt, K.* (Hrsg.), Münchener Kommentar zum Handelsgesetzbuch: HGB, Band 4: Drittes Buch. Handelsbücher §§ 238-342e HGB, 4. Aufl., München 2020.
- *Kajüter, P.*: § 315d HGB: Konzernerklärung zur Unternehmensführung, in: *Ebke, W.F./Schmidt, K.* (Hrsg.), Münchener Kommentar zum Handelsgesetzbuch: HGB, Band 4: Drittes Buch. Handelsbücher §§ 238-342e HGB, 4. Aufl., München 2020.
- Kajüter, P.: Berichterstattung über die Achtung der Menschenrechte, in: *Dutzi, A./Gros, M./Nowak, K./Roese, B.* (Hrsg.), Corporate Governance, Rechenschaft und Abschlussprüfung. Festschrift für Hans-Joachim Böcking zum 65. Geburtstag, München 2021, S. 581-592.
- *Kajüter, P.*: Managementberichterstattung nach dem Entwurf des überarbeiteten IFRS Practice Statement 1 Management Commentary, in: Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung, 16. Jg., Heft 9, 2021, S. 385-393.
- *Meinhövel, M./Schaumann, K.*: Wie analysieren Kapitalgeber einen IFRS-Konzernabschluss? Deskriptive Ergebnisse eines Eye-Tracking-Experiments, in: KoR, 21. Jg., Heft 1, S. 31-38.
- *Noever, M./Schaumann, K./Schölzel, S./Warm, S.*: Unternehmensbewertung von Start-ups: Ein qualitatives Scoring-Sheet als Alternative zu traditionellen Bewertungsverfahren, in: Der Betrieb, 73. Jg., Heft 40, 2020, S. 2081-2085.

Bücher

- *Busse von Colbe, W./Coenenberg, A.G./Kajüter, P./Linnhoff, U./Pellens, B.* (Hrsg.): Betriebswirtschaft für Führungskräfte, 5. Aufl., Stuttgart 2021.
- *Fink, C./Kajüter, P.*: Lageberichterstattung. Erstellung und Prüfung nach HGB, DRS und IFRS, 2. Aufl., Stuttgart 2021.
- *Gayk, D.*: The use of sustainability information – Empirical evidence from multinational corporations, Berlin 2021.
- *Kalden, F.*: Performance measurement in shared services – Empirical evidence from European multinational companies, Berlin 2021.
- *Schirmacher, H.*: Performance measurement systems – Design and adoption in German multinational companies, Berlin 2020.

Lageberichterstattung in neuer Auflage

Die Lageberichterstattung hat sich in den letzten Jahren dynamisch fortentwickelt. Die Neuauflage des erstmals in 2013 erschienenen Werks von Christian Fink und Peter Kajüter berücksichtigt diese Änderungen und enthält zahlreiche Orientierungshilfen und Beispiele zur Gestaltung von Lageberichten.

Der Lagebericht ist neben dem Abschluss ein zentrales Instrument der Rechnungslegung. Seine Inhalte werden im HGB nur grob umrissen und daher durch den Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) konkretisiert. Verschiedene Gesetzesänderungen haben die Berichtspflichten in den letzten Jahren umfassend erweitert und zu einer dynamischen Fortentwicklung der Lageberichterstattung geführt.

Die Neuauflage berücksichtigt diese vielfältigen neuen Entwicklungen. Einen Schwerpunkt bilden die Vorschriften zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz. Danach müssen bestimmte Unternehmen ihren Lagebericht um eine nichtfinanzielle Erklärung erweitern und darin über Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie über die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung berichten. Auch durch aktuelle Entwicklungen zeichnet sich eine weitere deutliche Aufwertung der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Lagebericht ab. Darüber hinaus wurden die Vorgaben zur Erklärung zur Unternehmensführung um Angaben zur Diversitätsberichterstattung erweitert und für bestimmte Unternehmen ein Entgeltbericht als Anlage zum Lagebericht eingeführt.

Das Buch gliedert sich in fünf Teile. Teil A beschäftigt sich mit den Grundlagen der Lageberichterstattung. Neben den rechtlichen Anforderungen zur Aufstellung, Ausgestaltung, Prüfung und Offenlegung sowie zum Enforcement des Lageberichts werden aktuelle Entwicklungen und Perspektiven in der Unternehmensberichterstattung beleuchtet.

Teil B widmet sich den Grundsätzen und Inhalten des Lageberichts. Der Aufbau dieses Teils orientiert sich weitgehend an der Struktur von DRS 20. Nach einer Einführung in die Grundsätze der Lageberichterstattung werden die einzelnen Teilberichte ausführlich erläutert. Auf diese Weise ist es für Lageberichtsersteller leicht möglich, zu einzelnen Regelungen des DRS weitergehende Erläuterungen und Beispiele im Buch heranzuziehen. Teil C behandelt die Zwischenlageberichterstattung, Teil D die Erstellung und Teil E die Prüfung der Lageberichterstattung. Eine ausführliche Checkliste im Anhang rundet die Ausführungen im Buch ab und bietet dem Anwender in der Praxis eine wichtige Orientierungshilfe. Um die Anforderungen an die inhaltliche und formale Gestaltung von Lageberichten zu veranschaulichen, wurden die Ausführungen in allen Teilen des Buches durch zahlreiche Beispiele ergänzt.

Zielgruppe des vorliegenden Buches sind zum einen die mit der Aufstellung und Prüfung von Lageberichten betrauten Personen – ob im Rechnungswesen, in der Investor-Relations-Abteilung oder als Vorstand bzw. Geschäftsführer, ob als Abschlussprüfer oder Aufsichtsrat des berichtspflichtigen Unternehmens. Zum anderen wendet sich das Buch an Wissenschaftler und Studierende, die sich mit den Normen zur Lageberichterstattung und ihrer praktischen Anwendung sowie neuesten Entwicklungen in der Unternehmensberichterstattung beschäftigen möchten.

Stimmen zum Buch:

„Ein ‘must have‘ für alle, die sich intensiv mit den verschiedenen Aspekten der Lageberichterstattung beschäftigen.“
(Prof. Dr. Isabel von Keitz)

„Ein gewichtiges Nachschlagewerk zur Erstellung und Prüfung eines Lageberichts nach aktuellem Rechtsstand … sowohl für Ersteller und Prüfer als auch für die Wissenschaft eine sehr gute Wahl und bestens zu empfehlen.“
(Prof. Dr. Inge Wulf)

Publikationen in internationalen Top-Journals

Zwei Beiträge des Lehrstuhls wurden zur Veröffentlichung in „A-Journals“ angenommen. Zum einen konnte eine Studie zur Einflussnahme von Abschlussprüfern im Berichtserstellungsprozess der Mandanten im Review-Verfahren des „Review of Accounting Studies“ überzeugen. Zum anderen wurde ein Literature-Review zur Quartalsberichterstattung für ein Sonderheft im „European Accounting Review“ ausgewählt.

Mauritz, C./Nienhaus, M./Oehler, C.: The role of individual audit partners for narrative disclosures, in: Review of Accounting Studies, forthcoming.

Die Studie von Christoph Mauritz, Martin Nienhaus und Christopher Oehler untersucht, inwieweit einzelne Prüfungspartner die geprüften narrativen Angaben in den Finanzberichten ihrer Mandanten beeinflussen. Anhand einer Stichprobe von 3.281.423 Firmenpaaren aus dem privaten und öffentlichen Sektor stellen die Autoren fest, dass die Ähnlichkeit zwischen den geprüften Berichten größer ist, wenn zwei Mandanten denselben Prüfungspartner haben.

Konkret zeigt sich, dass die Ähnlichkeit der Formulierungen in den Lageberichten (bzw. im Anhang) um 30 (48) Prozent, die inhaltliche Ähnlichkeit um 29 (49) Prozent und die strukturelle Ähnlichkeit um 48 (121) Prozent zunimmt. Darüber hinaus stellen die Autoren fest, dass insbesondere die Prüfungspartner für die narrativen Angaben ihrer Mandanten relevant sind, da der Anstieg der Ähnlichkeit der narrativen Angaben bei einem gemeinsamen Prüfungspartner neun (vier) Mal größer ist als bei einer gemeinsamen Prüfungsgesellschaft (bzw. demselben Audit Office).

Die Studie zeigt, dass der Einfluss der Prüfungspartner über das Hinzufügen von Standardangaben hinausgeht, und beleuchtet somit die zugrundeliegenden Mechanismen. Die Ergebnisse sind zudem von wirtschaftlicher Relevanz, da eine stärkere Einbindung der Prüfungspartner in die Berichte ihrer Mandanten mit einer höheren Qualität der Berichte einhergeht. Darüber hinaus kann dieser positive Einfluss auf die Qualität der narrativen Berichterstattung den Berichtsnutzern helfen, die künftige Rentabilität der Unternehmen besser vorherzusagen.

Kajüter, P./Lessenich, A./Nienhaus, M./van Gemmern, F.: Consequences of interim reporting: A literature review and future research directions, in: European Accounting Review, 31. Jg., Heft 1, 2022, S. 209-239.

In ihrer umfassenden Literaturauswertung untersuchen Peter Kajüter, Arne Lessenich, Martin Nienhaus und Florian van Gemmern den Forschungsstand zu den Konsequenzen der Zwischenberichterstattung auf der Grundlage von 112 zwischen 1961 und 2020 veröffentlichten Studien.

Die systematische Literaturauswertung konzentriert sich dabei sowohl auf die unternehmensspezifischen Folgen, wie kapitalmarktbasierte und reale Effekte, als auch auf externe Effekte der Zwischenberichterstattung. Konkret analysieren die Autoren drei Hauptmerkmale der Zwischenberichterstattung: (1) Berichtsfrequenz, (2) Inhalt und (3) Prüfung. Die Untersuchung fasst die vorhandene Literatur zusammen, verknüpft bisherige Studien und kontrastiert deren Ergebnisse. Darüber hinaus identifizieren die Autoren Trends in der Literatur und zeigen künftigen Forschungsbedarf auf.

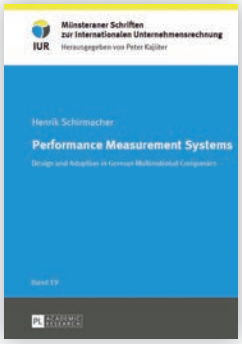
Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass Zwischenberichte von Anlegern als nützlich angesehen werden. Es gibt jedoch keine eindeutigen Beweise für einen starken kapitalmarktbasierten Nutzen einer höheren Berichtsfrequenz, wie z. B. Liquiditätsverbesserungen.

Dennoch scheint eine höhere Berichtshäufigkeit eine strengere Kontrolle des Managements zu implizieren, insbesondere bei Fehlen anderer wirksamer Überwachungsmechanismen. Allerdings kann dies auch zu kurzsichtigen Entscheidungen führen. Umfassendere Berichte vermitteln zudem mehr Informationen auf Kosten einer späteren Veröffentlichung und einem höheren Aufwand beim Lesen des Berichts. Überraschenderweise wird in der aktuellen Literatur nicht festgestellt, dass die Zwischenberichtsprüfung zu einer höheren Qualität der Zwischenberichte führt.

Abgeschlossene Dissertationen

Sieben Mitarbeiter des Lehrstuhls schlossen das Promotionsverfahren erfolgreich ab. Die Dissertationen sind als Band 19 bis 21 in den Münsteraner Schriften zur Internationalen Unternehmensrechnung sowie als Band 3 bis 6 der Münster International Accounting Series erschienen.

Performance Measurement Systems – Design and Adoption in German Multinational Companies



Performance Measurement Systeme (PMS) sind aus dem Konzerncontrolling multinationaler Unternehmen nicht mehr wegzudenken. Sie versorgen die Konzerncontroller nicht nur mit Informationen zur Performance der Tochtergesellschaften, sondern werden auch dazu eingesetzt, die Entscheidungen der Tochtergesellschaften zu beeinflussen. So soll sichergestellt werden, dass die Tochtergesellschaften nicht ihre eigenen, lokalen Ziele, sondern die Gesamtziele des multinationalen Unternehmens verfolgen. Trotz der hohen Relevanz von PMS in der Unternehmenspraxis lässt die Forschung wichtige Fragen zu diesen Systemen unbeantwortet. Erstens lässt die Literatur eine detaillierte Beschreibung vermissen, wie Konzernzentralen ihre PMS ausgestalten. Zweitens gibt es kaum Studien die analysieren, wie die von den Zentralen entwickelten und implementierten PMS von den Tochtergesellschaften angenommen werden.

Die empirische Studie basiert auf Experteninterviews in fünf deutschen multinationalen Unternehmen. Neben Interviews mit Konzerncontrollern wurden Interviews mit lokalen Controllern der Tochtergesellschaften geführt. Die zehn ausgewählten Tochtergesellschaften stammen aus neun Ländern in Europa, Südamerika und Asien.

Die Ergebnisse zeigen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Ausgestaltung der PMS auf. Dazu werden die eingesetzten Kennzahlen, Ziele und IT-Systeme und die Verknüpfung mit der Vergütung der Mitarbeitenden in den Tochtergesellschaften miteinander verglichen und analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass Tochtergesellschaften bei der Nutzung der PMS von den Vorgaben der Konzernzentralen abweichen können. Daneben können Tochtergesellschaften ein eigenes, inoffizielles PMS entwickeln, das als Alternative zum PMS der Zentrale dient und andere Kennzahlen und Ziele enthält. Schließlich untersucht die Studie Faktoren, die beeinflussen, wie Tochtergesellschaften das vorgegebene PMS annehmen. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass sowohl Merkmale des von der Zentrale implementierten PMS als auch Besonderheiten der Gastländer und Tochtergesellschaften wie wirtschaftliche und kulturelle Unterschiede die Nutzung der PMS beeinflussen.

Dr. Henrik Schirmacher, geboren 1988, studierte Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster und der Erasmus University Rotterdam (Niederlande). Im Anschluss war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung tätig.

Performance Measurement in Shared Services – Empirical Evidence from European Multinational Companies

Shared Service Organisationen (SSO) haben in den letzten Jahren in Forschung und Unternehmenspraxis an Bedeutung gewonnen. Obwohl multinationale Unternehmen durch die Implementierung einer SSO eine Reihe von Zielen verfolgen, wie z. B. Kostensenkungen oder Qualitätsverbesserungen, bleibt ihre positive Wirkung auf die Unternehmensziele umstritten. Ein wesentlicher Grund für die anhaltende Kontroverse über die Effekte von SSO steht im Zusammenhang mit dem geringen Erkenntnisstand über die Ausgestaltung von Performance Measurement Systemen (PMS), welche die erbrachten Leistungen von SSO messen sollen. Daher verfolgt die Dissertationsschrift in einem ersten Schritt das Ziel, die Ausgestaltung von PMS in SSO näher zu beschreiben. In einem zweiten Schritt analysiert sie Faktoren, welche die Ausgestaltung von PMS in SSO beeinflussen können. Die Dissertation kombiniert empirische Daten aus einer schriftlichen Befragung und Tiefeninterviews, die mit Managern und Controllern von deutschen, österreichischen und schweizerischen SSO geführt wurden.

Die deskriptiven Befunde zeigen, dass prozessbezogene, nichtfinanzielle Leistungsindikatoren in PMS von SSO dominieren. Darüber hinaus umfassen sie eine große Bandbreite an Kennzahlen, so

dass auch bspw. Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit erhoben werden. Weiterhin zeigen die Ergebnisse, dass die Überarbeitung der Kennzahlen ein eher vernachlässigter Teil des Performance-Measurement-Prozesses in SSO ist. Die Befunde legen nahe, dass die Anzahl der Kennzahlen in den PMS der SSO kontinuierlich wächst und Kennzahlen nur selten eliminiert werden, obwohl sie nicht mehr steuerungsrelevant sind. Darüber hinaus ergibt die deskriptive Analyse, dass eine beträchtliche Anzahl von SSO keine Controller beschäftigt, die sich um die Weiterentwicklung des PMS kümmern könnten und dass viele SSO überhaupt kein PMS implementiert haben. Weiterhin zeigen die Befunde, dass die Verwendung von Service Level Agreements in SSO die Entwicklung des PMS fördert, da die Einhaltung der Service Level üblicherweise mit Kennzahlen überwacht wird.

In Übereinstimmung mit dem Promotorenmodell dokumentieren die Befunde, dass SSO über besonders weit entwickelte PMS verfügen, in denen die Manager als Macht-Promotoren das PMS mit Ressourcen unterstützen. Ferner deuten die Ergebnisse darauf hin, dass Prozessmanager, die als Fach-Promotoren fungieren, mit ihrem prozessspezifischen Wissen zu einem effektiven PMS beitragen.

Schließlich zeigt die Studie, dass Manager ihr PMS dann als effektiv erachten, wenn sie das PMS in die Lage versetzt, Prozessverbesserungen zu initiieren, Transparenz zu schaffen und Ergebnisse zu kommunizieren. Ein ausgeprägtes PMS trägt zudem zu einer höheren Zielerreichung der Manager bei. Die Ergebnisse deuten allerdings auf einen abnehmenden Grenznutzen hin, so dass eine komplexere Ausgestaltung von PMS in SSO (z. B. mehr Kennzahlen) nicht immer effektiver ist.

Dr. Friedrich Kalden, geboren 1984, studierte Volkswirtschaftslehre an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg. Von 2013 bis 2017 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung tätig.

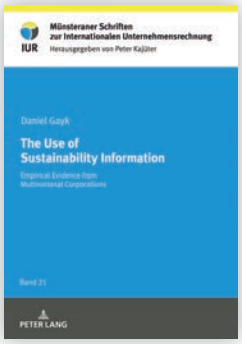
The Use of Sustainability Information – Empirical Evidence from Multinational Corporations

Immer mehr multinationale Unternehmen setzen sich ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele. Mitarbeitende, Kunden und Investoren erwarten zunehmend, dass Unternehmen sich nicht nur auf ihre ökonomische, sondern auch auf ihre ökologische und soziale Leistung fokussieren. Inwiefern die gesetzten Nachhaltigkeitsziele erreicht werden, wird dabei auch dadurch beeinflusst, wie Mitarbeitende Nachhaltigkeitsinformationen im Rahmen ihrer Entscheidungsfindung nutzen.

Trotz dieser hohen Praxisrelevanz liefert die bisherige Literatur kaum empirische Einblicke in die Nutzung von Nachhaltigkeitsinformationen in multinationalen Unternehmen. Insbesondere die wichtige Perspektive der individuellen Informationsnutzer wurde in bisherigen Studien vernachlässigt.

Die Dissertation adressiert diese Forschungslücke, indem die Nutzung von Nachhaltigkeitsinformationen in vier multinationalen Unternehmen sowie die zugrundeliegenden Einflussfaktoren untersucht werden. Durch Interviews mit 43 Gesprächspartnern wird sowohl die Perspektive von Informationsnutzern in den westeuropäischen Zentralen der vier multinationalen Unternehmen sowie in deren Tochtergesellschaften weltweit beleuchtet.

Die empirischen Ergebnisse zeigen, dass Nachhaltigkeitsinformationen auf sehr unterschiedliche Weise genutzt werden. Obwohl Mitarbeitende oftmals dazu angeregt werden, nutzen sie Nachhaltigkeitsinformationen generell nicht zur Bewertung von Entscheidungsoptionen (z. B. Bewertung alternativer Lieferanten). Stattdessen wird festgestellt, dass Mitarbeitende in erster Linie die Umwelt- und Sozialauswirkungen ihrer Entscheidungen dokumentieren, um rechtliche Risiken zu minimieren. Das oftmalige Fehlen von Experten, die sich explizit mit dem Nachhaltigkeitsmanagement befassen, wird als ein bedeutsamer Einflussfaktor festgestellt. Die damit einhergehende geringe Qualität der erhobenen Nachhaltigkeitsinformation verhindert ihre Nutzung zu Entscheidungszwecken. Darüber hinaus legen die Ergebnisse nahe, dass ein besonderer Fokus auf die einzelnen Informationsnutzer gelegt werden sollte. Insbesondere die erwartete Wertschätzung durch Kollegen oder Vorgesetzte wird als ein wichtiger Einflussfaktor im Hinblick auf die Nutzung von Nachhaltigkeitsinformationen erläutert.



Dr. Daniel Gayk, geboren 1993, studierte Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster, der Hanken School of Economics (Vaasa, Finnland) und der NHH Norwegian School of Economics (Bergen, Norwegen). Im Anschluss war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung tätig.

Essays on Corporate Reporting in the Digital Age – Evidence from Digital Financial Reporting, Interactive Data Visualization, and Audit Exclusions

Aktuelle Informationstechnologien erleichtern den Zugang zu Unternehmensinformationen und verstärken das Bedürfnis von Berichtsadressaten nach weiterführenden Angaben. Die Dissertation befasst sich mit Reaktionen von Kapitalgebern auf die Verwendung digitaler Berichtsformate und ergänzenden Formen der Berichterstattung.

Der erste Beitrag untersucht die Weiterentwicklung der digitalen Finanzberichterstattung in Europa am Beispiel der Entwicklung eines European Single Electronic Format (ESEF). Die Studie untersucht, wie die Kapitalgeber betroffener Unternehmen auf die Entwicklung des neuen Formates reagieren und findet eine erwartete Verbesserung der Finanzberichtsqualität für Unternehmen mit Vorerfahrung in der digitalen Berichterstattung.

Der zweite Beitrag befasst sich mit der Fragestellung, inwiefern die Anwendung interaktiver Datenvisualisierung das Entscheidungsverhalten von Finanzberichtsadressaten beeinflusst. Die Daten eines Laborexperiments zeigen, dass Berichtsadressaten unter Verwendung von Dashboards weniger Zeit für ihre Finanzprognosen einsetzen und weniger genau prognostizieren als die Nutzer von statischen Formaten. Weitere Analysen begründen die Ergebnisse mit einem Anstieg in der Selbstüberzeugung bei Nutzern von Dashboards.

Der dritte Beitrag analysiert die Bereitstellung freiwilliger, ergänzender Informationen im Lagebericht. Um den damit verbundenen zusätzlichen Anforderungen zu entgehen, haben Wirtschaftsprüfer den Vorschlag entwickelt, nach eigenem Ermessen freiwillige Angaben von der Prüfung des Lageberichts ausschließen zu können. Die Studie untersucht mithilfe von Eye-Tracking-Technologie, wie sich erfolgreich kommunizieren lässt, dass ein Teil der Angaben im Lagebericht nicht geprüft wurde. Sie kommt zu dem Schluss, dass Kapitalgeber die geprüften besser von den ungeprüften Informationen unterscheiden können, wenn beide Informationstypen optisch gekennzeichnet sind.

Dr. Kai Schaumann, geboren 1989, studierte Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster. Im Anschluss war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung tätig.

Essays on Emerging Forms of Corporate Reporting – Evidence from Mandatory Sustainability Reporting and Standardized Digital Reporting

Die Unternehmensberichterstattung befindet sich aktuell in einem dynamischen, tiefgreifenden Umbruch. Zum einen wird in vielen Ländern die Einführung von Vorschriften zur verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichterstattung diskutiert. Zum anderen bietet die Digitalisierung neue technische Möglichkeiten, finanzielle und nichtfinanzielle Informationen in einem standardisierten Format zu erstellen und zu verbreiten. Vor diesem Hintergrund untersucht die Dissertationsschrift von Herrn Wirth ausgewählte Fragen der sich wandelnden Unternehmensberichterstattung.

Der erste Beitrag analysiert, inwieweit freiwillige Corporate Governance Mechanismen Unternehmen helfen, bestimmte nichtfinanzielle Informationen in einer hohen Qualität zu berichten. Die Ergebnisse zeigen, dass die nachhaltige Vergütung, das Vorhandensein eines CSR Komitees, das Engagement in CSR Initiativen und die externe Prüfung der Berichte einen positiven Effekt auf die Berichtsqualität haben.

Der zweite Beitrag untersucht, inwiefern die Nutzung der eXtensible Business Reporting Language (XBRL) für die Berichtspflicht über Nachhaltigkeitsinformationen dazu beitragen kann, Informationsasymmetrien zwischen Investoren zu reduzieren. Die Ergebnisse zeigen gestiegene Informationsasymmetrien bei von der indischen Regulierung betroffenen Unternehmen in den ersten Jahren der Umsetzung. Weiterführende Analysen schreiben diesen Effekt der XBRL Berichtstaxonomie zu.

Der dritte Beitrag der Dissertation bettet die in Co-Autorenschaft mit Dr. Kai Schaumann verfasste Studie zur Weiterentwicklung der digitalen Finanzberichterstattung in Europa in den Kontext des Wandels der Unternehmensberichterstattung ein.

Dr. Maximilian Wirth, geboren 1993, studierte Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster und der FAU Nürnberg, mit Auslandsaufenthalten in den USA und Lettland. Im Anschluss war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung tätig.

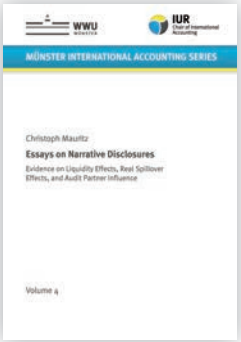
Essays on Narrative Disclosures – Evidence on Liquidity Effects, Real Spillover Effects, and Audit Partner Influence

Narrative Berichtselemente gewinnen in der Unternehmensberichterstattung zunehmend an Bedeutung. Diese kumulative Arbeit befasst sich in drei Beiträgen mit der Regulierung von Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie der externen Prüfung der veröffentlichten narrativen Informationen und untersucht deren Auswirkungen auf Unternehmen.

Die erste Studie „Liquidity Effects of Mandatory Corporate Social Responsibility Reporting“ untersucht die Konsequenzen verpflichtender Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die CSR-Richtlinie in der EU auf die Transparenz der betroffenen Unternehmen am Kapitalmarkt. Dabei kommt sie zu dem Ergebnis, dass die Pflicht zur Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsinformationen dazu führt, dass Investoren neue, relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden und somit die Liquidität der Aktien der betroffenen Unternehmen steigt.

Der zweite Beitrag der Arbeit „Real Spillover Effects to Private Firms“ befasst sich ebenfalls mit der CSR-Richtlinie, wobei der Frage nachgegangen wird, ob die direkte Regulierung von großen kapitalmarktorientierten Unternehmen indirekte Effekte für kleine nicht-kapitalmarktorientierte Unternehmen hat. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Verpflichtung großer Unternehmen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung dazu führt, dass diese ihre Zulieferunternehmen dazu bewegen nachhaltiger zu wirtschaften und diese somit indirekt von der Regulierung betroffen sind.

Der dritte Beitrag „The Role of Individual Audit Partners for Narrative Disclosures“ analysiert, inwiefern Abschlussprüfer in die Erstellung narrativer Berichtselemente ihrer Klienten involviert sind. Der Beitrag liefert Befunde, dass Abschlussprüfer durch das Einbringen ihrer Expertise die Lageberichte ihrer Mandanten beeinflussen, was dazu beiträgt, die Qualität der Lageberichte zu erhöhen.



Dr. Christoph Mauritz, geboren 1990, studierte Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster und der Copenhagen Business School (Dänemark). Während seiner Promotion arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung sowie der University of Washington in Seattle (USA).

Essays on Corporate Social Responsibility Reporting – Evidence on the Effects on CSR Performance, Market Liquidity, and the Role of CSR Communication on Social Media

Unternehmen sehen sich vermehrt Forderungen ausgesetzt, über Sozial- oder Umweltauswirkungen ihrer Aktivitäten zu berichten, etwa um die eigene Legitimität zu sichern und um Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu demonstrieren. Mittlerweile werden neben traditionellen Berichtsformaten wie gedruckten Berichten oder PDF-Dokumenten auch soziale Medien wie Linkedin oder Twitter zunehmend als Offenlegungskanal genutzt.

Vor diesem Hintergrund untersucht der erste Beitrag der Dissertation die Konsequenzen aus einer verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichterstattung für die Berichterstattungspraxis sowie die Nachhaltigkeitsleistung von betroffenen Unternehmen. Durch einen Vergleich regulierter europäischer Firmen mit einer US-amerikanischen Kontrollgruppe wird untersucht, inwiefern von der europäischen CSR-Richtlinie betroffene Unternehmen als Reaktion auf die Regulierung ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie ihre Nachhaltigkeitsleistung verändert haben. Die Ergebnisse zeigen, dass Unternehmen zwar ihre Berichterstattung über CSR-Themen ausweiten, ihre tatsächliche Nachhaltigkeitsleistung jedoch nicht signifikant steigern.

Der zweite Beitrag greift die in Co-Autorenschaft mit Dr. Christoph Mauritz entstandene Studie zu den Liquiditätseffekten der europäischen CSR-Berichtspflicht auf und bindet diese in den Kontext der Dissertation zur CSR-Berichterstattung ein.

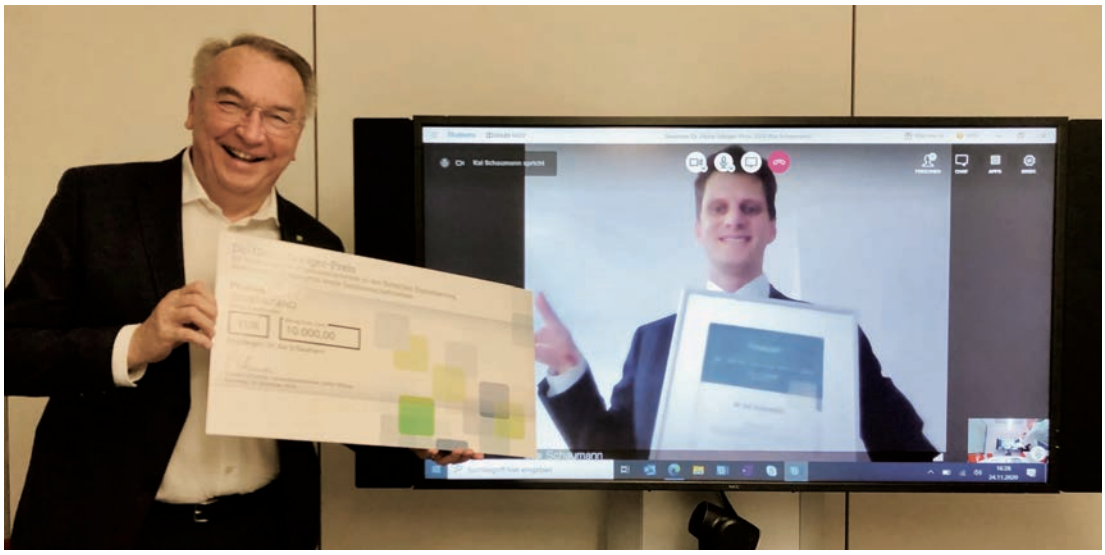
Der dritte Beitrag betrachtet die freiwillige Kommunikation von CSR-Informationen in sozialen Medien und untersucht, wie Unternehmen in den sozialen Medien glaubhaft entscheidungsnützliche CSR-Informationen verbreiten und dabei auf kritische Investorenanfragen reagieren können. Mit der persönlichen Kommunikation durch den CEO sowie der Zweitverwendung extern geprüfter Informationen stellt die Studie zwei wirkungsvolle Mechanismen zur Verbesserung der Kommunikation dar.

Dr. Niklas Kerkhoff, geboren 1992, studierte Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster. Im Anschluss war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung tätig.

Dr.-Heinz-Sebiger-Preis 2020

Auszeichnung der kumulativen Dissertation von Dr. Kai Schaumann

Dr. Kai Schaumann wurde für seine exzellente Dissertationsschrift mit dem **Dr.-Heinz-Sebiger-Preis der DATEV-Stiftung Zukunft** ausgezeichnet. Die Auszeichnung würdigt die hohe wissenschaftliche und praktische Bedeutung seiner empirischen Forschung zur Unternehmensberichterstattung im digitalen Zeitalter.



Dr. Kai Schaumann wurde am 24. November 2020 mit dem Dr.-Heinz-Sebiger-Preis der DATEV-Stiftung Zukunft ausgezeichnet. In seiner kumulativen Dissertation mit dem Titel „Essays on Corporate Reporting, Interactive Data Visualization, and Audit Exclusions“ untersucht Dr. Kai Schaumann, wie digitale Berichtsformate die Berichtslandschaft verändert haben. Neue Berichtspflichten und eine zunehmende freiwillige Publizität haben den Umfang der Unternehmensberichterstattung deutlich erhöht. Zudem verstärkt der durch die Informationstechnologie erleichterte Zugang zu Unternehmensinformationen das Bedürfnis der Berichtsadressaten nach Informationen, die über den klassischen Jahresbericht hinausgehen. Dr. Kai Schaumann untersucht, inwiefern Unternehmen heutzutage zusätzlich freiwillige Angaben machen und welche Auswirkungen sich auf Kapitalgeber ergeben.

Der mit 10.000 Euro dotierte Preis würdigt den hohen Nutzen seiner Arbeit für Berichtsersteller und Adressaten. Der Dr.-Heinz-Sebiger-Preis fokussiert insbesondere die Themen Digitalisierung, Datenschutz und Genossenschaftswesen. Die Preisverleihung fand im Jahr 2020 virtuell und im kleinen Kreis statt. Aufgrund der Coronapandemie musste die ursprünglich geplante Festveranstaltung mit über 100 Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik leider abgesagt werden.

Förderpreis der Nürnberger Steuergespräche

Dissertation von Dr. Kai Schaumann mit Förderpreis ausgezeichnet

Dr. Kai Schaumann wurde außerdem der Förderpreis der Nürnberger Steuergespräche 2020 verliehen. Der Förderpreis stellt damit eine weitere Wertschätzung der von Prof. Kajüter betreuten kumulativen Dissertationsschrift dar. Der Förderpreis würdigt insbesondere wissenschaftliche Arbeiten, die Aspekte der Steuerberatung und Informationsverarbeitung miteinander verknüpfen und einen hohen Anwendungsbezug aufweisen. Auch diese Preisverleihung konnte leider nur im kleinen Rahmen stattfinden. Über die Vergabe des mit 1.500 Euro dotierten Förderpreises entschied ein wissenschaftlicher Beirat der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Nürnberger Steuergespräche e.V.

Teilnahme an Konferenzen und Outstanding Paper Award

Trotz Coronaeinschränkungen zeigte der IUR starke Präsenz bei (virtuellen) Konferenzen. Ein besonderes Highlight stellte der Outstanding Paper Award dar, welcher Manuel Herkenhoff und Martin Nienhaus beim AAA Midyear Meeting der International Accounting Section verliehen wurde.

2021 Midyear Meetings der American Accounting Association

Im Frühjahr 2021 hatte Manuel Herkenhoff die Gelegenheit, seine in Co-Autorenschaft mit Martin Nienhaus verfasste Studie „For better or worse? Financial reporting harmonization and transnational information transfers“ gleich auf zwei virtuellen Konferenzen der American Accounting Association vorzustellen. Zunächst präsentierte er seine Studie bei dem kompetitiven Midyear Meeting der Financial Accounting and Reporting Section. Nur wenige Tage später nahm Manuel Herkenhoff mit dem gleichen Paper auch am Midyear Meeting der International Accounting Section teil. Hierbei wurde die Studie zur Freude der beiden Autoren mit dem Outstanding Paper Award ausgezeichnet, welcher im Rahmen einer virtuellen Preisverleihung verliehen wurde.

European Accounting Association 2021 Virtual Congress

Nachdem in 2020 die 43. Jahrestagung der European Accounting Association in Bukarest, Rumänien, coronabedingt kurzfristig abgesagt werden musste, wurde 2021 der Annual Congress digital via Zoom abgehalten. In der Zeit vom 26. bis 28. Mai nahmen mit Tobias Gerwing, Manuel Herkenhoff, Florian Kooke und Arne Lessenich gleich vier Mitarbeiter die Gelegenheit war, ihre aktuellen Forschungsprojekte zu präsentieren. Dabei konnten sie trotz des virtuellen Formats wertvolles Feedback einholen und sich in den Diskussionsrunden mit ihren internationalen Kollegen austauschen. Zudem nahm Prof. Kajüter als Panelist am Symposium zum Thema „Accounting in Europe – The future of corporate reporting“ teil.

Weitere besuchte Konferenzen des Lehrstuhlteams

Darüber hinaus besuchte Tobias Gerwing in 2021 drei weitere Konferenzen im Kontext zu Corporate Sustainability and Accountability. Dabei nahm er mit der in Zusammenarbeit mit Peter Kajüter und Manuel Herkenhoff entwickelten Studie „CSR Disclosure and the Contagion Effects of Corporate Scandals“ am zweiten EIASM „Workshop on Preventing Accounting Scandals“ teil.

Zudem präsentierte Tobias Gerwing seine in Alleinautorenschaft verfasste Studie „How do Peer Firms Restore Legitimacy after Industry-wide Scandals?“ sowohl in Präsenz bei der zweiten ICGS Conference zu „Corporate Governance in Times of Disruption“ in Groningen als auch virtuell bei dem achten Emerging Scholars‘ Colloquium des Centre for Social and Environmental Accounting Research (CSEAR).

Highlights aus der Lehre

Talentförderung – Praxisseminare – Internationale Fallstudienwettbewerbe

Das Lehrstuhlteam engagierte sich auch in 2020/21 für gute Lehre: Im Mittelpunkt standen trotz der coronabedingten Einschränkungen die Talentförderung, eine enge Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis sowie internationale Fallstudienwettbewerbe.

IUR ExamExcellence Award

Auch in 2020/21 hat der Lehrstuhl mit dem IUR ExamExcellence Award die Studierenden mit den besten Leistungen in der Abschlussklausur zur Vorlesung Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens (Bachelorstudium) ausgezeichnet. Während im Jahr 2020 die Preisverleihung digital stattfinden musste, konnten die Studierenden im Jahr 2021 im Spatzl in entspannter Atmosphäre geehrt werden.

Mubea Bachelor Award

Erneut wurden in 2020/21 die Mubea Bachelor Awards von Stefan Lemmen, Managing Director und CFO der Mubea Group, und Prof. Kajüter für die besten Abschlussarbeiten verliehen. Der mit einem Preisgeld dotierte Award musste in beiden Jahren coronabedingt jedoch digital überreicht werden.

Im Rahmen der Preisverleihung haben die Preisträger die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeiten in kurzen Vorträgen präsentiert. Anschließend wurden die Themen im Plenum diskutiert und von Herrn Lemmen in den Kontext von Mubea eingeordnet. Den ersten Platz belegte in 2020 Tim Wansing mit seiner Bachelorarbeit zum Thema „Messung der Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten – Eine kritische Analyse“. In 2021 gewann Laura Marie Olbrich mit ihrer Bachelorarbeit zum Thema „Wiederherstellung der Unternehmenslegitimität nach einem Skandal – Eine kritische Analyse“.

Die Preisträger 2020:

1. Platz Tim Wansing
2. Platz Julie Offermanns
3. Platz Philipp Sawazki
4. Platz Fabian Placzek
5. Platz Benedikt Weßeler

Mubea
light.efficient.global.

IUR
Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung

Die Preisträger 2021:

1. Platz Laura Marie Olbrich
2. Platz Nils Reckmann
3. Platz Falk Brüggemeier
4. Platz Meret Steinrötter
5. Platz Tobias Esch

Praxisseminare

Brücken schlagen zwischen Studium und Karriere

Vielfältige praxisnahe Workshops bieten Studierenden ideale Möglichkeiten, ihr im Studium erworbenes Wissen anzuwenden, ihre Präsentationsfähigkeiten zu trainieren und Kontakte für Praktika oder den Berufseinstieg zu knüpfen.

Unternehmensplanspiel mit Deloitte

Seit dem Jahr 2020 bietet der Lehrstuhl das Unternehmensplanspiel TOPSIM in Kooperation mit Deloitte an. Über mehrere Wochen gilt es für die teilnehmenden Studierendenteams, die Geschäftsleitung eines fiktiven Fahrradherstellers zu übernehmen und sich im direkten Wettbewerb zu behaupten. Neben der Entscheidungsfindung unter Unsicherheit sind auch Teamwork sowie die Verknüpfung verschiedener betriebswirtschaftlicher Themenfelder wie Marketing, Fertigung oder Finanzen gefragt.

Der Höhepunkt dieses Unternehmensplanspiels ist die gemeinsame Abschlussveranstaltung, bei der die Studierendenteams ihre bisherigen Entscheidungen und Erfahrungen reflektieren und sich den Fragen einer hochkarätigen Jury aus Mitarbeitenden von Deloitte stellen. Im Anschluss besteht für die Studierenden noch die Möglichkeit zum Austausch mit den Mitarbeitenden von Deloitte.

EY Consulting Case Study Event

Coronabedingt wurde das bereits seit 2014 fest im Lehrangebot des Lehrstuhls verankerte EY Consulting Case Study Event im Sommer 2021 erstmals via Zoom durchgeführt. Dabei hatten die ausgewählten Studierendenteams die Möglichkeit, in den virtuellen Alltag eines EY-Beraters einzutauchen und konnten bei der Bearbeitung einer Praxisfallstudie beweisen, dass sie das Zeug zum Unternehmensberater haben.

Das Event beschränkte sich jedoch nicht nur auf fachliche Inhalte. Vorab hatte EY an alle Studierenden ein Give-Away-Paket mit den Zutaten für ein Gin-Tasting verschickt, welches im abschließendem Get-together gemeinsam durchgeführt wurde.

Bertelsmann Fallstudienseminar

Kurz vor Ausbruch der Coronapandemie konnte eine Gruppe Bachelor- und Masterstudierender für das Bertelsmann Fallstudienseminar zum Corporate Center nach Gütersloh fahren. Hier konnten die Studierenden das Unternehmen in persönlicher Atmosphäre kennenlernen und ihre analytischen und strategischen Kenntnisse unter Beweis stellen.

Der Workshop bot neben der Bearbeitung der Fallstudie wieder ein ansprechendes Rahmenprogramm. Beim abschließenden Get-together konnten sich die Teilnehmenden intensiv mit den Mitarbeitenden austauschen und gezielt über Praktika und Karrierechancen sprechen. Persönliches Feedback zu den Präsentationen rundete den Tag ab.

Gastvorträge im Rahmen von Lehrveranstaltungen

Praxiserfahrungen aus erster Hand

Erfahrene Unternehmensvertreter bereicherten erneut durch Gastvorträge die Veranstaltungen des Lehrstuhls. Studierende erhielten so spannende Einblicke in die Praxis und erfuhren Details über Karrierewege nach dem Studium.

Dr. Martin Schloemer, Bayer
„IAS 38 – Accounting for Intangibles“
International Financial Reporting

Torsten Akelbein, Vonovia
„Performance Management at Vonovia“
Business Analysis

Dr. Claude Tomaszewski, TAKKT AG
„Auswirkungen der Corona-Krise auf Takkt“
Seminar zur Internationalen Unternehmensrechnung

Dr. Maximilian Saucke, PwC
„Challenges in M&A Accounting“
Advanced International Accounting

Stephan Chrobok, EY
„Risikomanagement in internationalen Konzernen“
Internationales Controlling

Philip Kriegesmann, Claas
„Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38“
IFRS & Controlling

IUR- und Haniel-Stipendium

Förderung von Talenten

Mit dem IUR- und dem Haniel-Stipendium fördern namhafte Unternehmen und der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung gemeinsam leistungsstarke und gesellschaftlich engagierte Studierende.

Durch die Unterstützung der zahlreichen namhaften Partnerunternehmen des Lehrstuhls konnten sich im Jahr 2020 insgesamt 31 Bachelor- und 4 Masterstudierende sowie im Jahr 2021 30 Bachelor- und 4 Masterstudierende über die Auszeichnung mit einem IUR-Stipendium freuen. Für die Aufnahme in den Kreis der Stipendiaten sind nicht nur herausragende universitäre Leistungen von Bedeutung. Auch gesellschaftliches Engagement spielt für eine erfolgreiche Bewerbung eine wichtige Rolle. Neben der finanziellen Förderung profitieren die Studierenden auch von dem persönlichen Kontakt zu „ihrem“ Förderer. Aus diesen – oft langjährigen – Förderbeziehungen ergeben sich häufig Praktika oder der Einstieg ins Berufsleben.

Das Stipendienprogramm basiert auf dem von der Bundesregierung initiierten Deutschlandstipendium. Die finanzielle Förderung in Höhe von monatlich 300 Euro wird dabei zur Hälfte von einem Förderunternehmen getragen, während die Bundesregierung die andere Hälfte beisteuert. Die finanzielle Unterstützung ist Auszeichnung und Motivation für herausragende Studienleistungen. Zudem eröffnet sie den Studierenden Freiräume, die neben der vollen Konzentration auf das Studium auch Auslandsaufenthalte oder verstärktes ehrenamtliches Engagement ermöglichen.

IUR-Stipendium
Das Deutschlandstipendium des Lehrstuhls für Internationale Unternehmensrechnung

Haniel-Stipendium: Drei Bewerber und eine Bewerberin glänzen

Das ebenfalls vom Lehrstuhl initiierte Haniel-Stipendium zur Förderung von Masterstudierenden mit dem Schwerpunkt Accounting erfreute sich erneut großer Beliebtheit. Die vielversprechendsten Aspiranten wurden zu Auswahlgesprächen eingeladen, die digital stattfinden mussten. Hier konnten neben Tobias Peterssen und Meret Steinrötter im Jahr 2020 auch Henrich Habe und Thomas Quiring im Jahr 2021 die Auswahlkommission von den eigenen Qualitäten überzeugen. Sie durften sich somit über die Aufnahme in den Kreis der Haniel-Stipendiaten freuen.

HANIEL

Möchten auch Sie das IUR-Stipendium unterstützen? Sprechen Sie uns gerne an – das Programm steht auch Ihnen offen.

© Foto Stipendienfeier: Thomas Mohn

› ProTalent
Das WWU Stipendienprogramm

Stipendienfeier im Schloss

Auf Einladung von Rektor Prof. Wessels kamen im Januar 2020 Stipendiaten und Förderer im Schloss zur Stipendienfeier zusammen. Unter den Anwesenden befanden sich auch zahlreiche IUR- und Haniel-Stipendiaten. Zunächst gab Prof. Carola Grunschel mit ihrem Festvortrag „Morgen, morgen, nur nicht heute … – Prokrastination und Prioritätensetzung in Studium und Beruf“ Einblicke in aktuelle Forschungsthemen.

Nachdem die Förderer für ihr Engagement ausgezeichnet wurden, hatten Förderer und Studierende beim anschließenden Empfang im Foyer des Schlosses die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und einander bei Fingerfood und Getränken näher kennenzulernen.

Andersch
an FTI Consulting Group Company
BASF
We create chemistry
BECKHOFF
BERTELSMANN
CLAAS
CURACON
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
Deloitte.
EBNER STOLZ
Grant Thornton
HORVÁTH
ADVISE
INDEPENDENT ADVISORY SERVICES
KPMG
LVM VERSICHERUNG
mazars
MLP
Mubea
light.efficient.global.
RHENUS LOGISTICS
Rödl & Partner
VONOVIA

AccountingTalents

Das Förderprogramm des Lehrstuhls

AccountingTalents verbindet die fachliche, persönliche und finanzielle Förderung besonders talentierter Studierender mit Interesse an Rechnungslegung und Controlling im Bachelor- und Masterstudium.

Vier Partnerunternehmen – BASF, Horváth, PwC und Volkswagen – engagieren sich zusammen mit dem Lehrstuhl bei der Förderung talentierter Studierender. Auch in den vergangenen beiden Jahren standen trotz der Coronapandemie wieder spannende, allerdings überwiegend digitale Events auf dem Semesterprogramm.

Zu Beginn des Studienjahres 2020 fanden zunächst Exkursionen zu BASF Coatings in Münster und zu Pfeifer & Langen (als Mandant von Horváth) nach Jülich statt. Die Teilnehmenden erhielten dabei nicht nur interessante Einblicke in die Produktionsabläufe der beiden Unternehmen, sondern im Rahmen von praxisnahen Fallstudien auch in die Bilanzierung der Zuckerproduktion und die Bewertung von Unternehmen. Im Sommersemester 2020 fand dank der schnellen Umstellung von PwC auf die gegebenen Rahmenbedingungen der erste digitale Workshop statt. Bei diesem bearbeiteten die Teilnehmenden eine komplexe Fallstudie zu Divestments von Unternehmensbereichen.

Zu Beginn des Wintersemesters 2020/21 informierte AccountingTalents-Alumni Prof. Martin Nienhaus als ehemaliger Mitarbeiter des Lehrstuhls und Professor an der Goethe-Universität in Frankfurt die Mitglieder des Förderprogramms über seinen Karriereweg in der Wissenschaft und referierte über seine Forschungsprojekte im Accountingbereich. Anschließend konnten die Teilnehmenden Prof. Nienhaus mit Fragen löchern.

Da die Pandemie auch das Studierendenleben weiterhin prägte, fand zu Beginn des Jahres 2021 ein weiterer digitaler Workshop statt. Hier hatte sich Horváth etwas ganz Besonderes überlegt: ein digitales Planspiel zur Digitalisierung des Finanz-

bereichs. Trotz des digitalen Formats konnten die Studierenden so spannende Einblicke in ein aktuelles Schwerpunktthema der Managementberatung gewinnen und wertvolle Kontakte knüpfen.

Zu Beginn des Sommersemesters 2021 informierte AT-Alumni Robert Seidel über seine Karriere bei Volkswagen Consulting und gab interessante Einblicke in den Volkswagen Konzern. Dabei und in der anschließenden Diskussion stand insbesondere die Transformation zu einer emissionsfreien Mobilität im Mittelpunkt. Im anschließenden Get-together hatten die Studierenden die Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit Mitarbeitenden von Volkswagen Consulting. Schließlich rundete ein digitaler Workshop mit PwC das Studienjahr 2021 ab. Dabei wurden der Wirecard Skandal und dessen Auswirkungen auf das Prüfungswesen intensiv diskutiert.

Neben den fachlichen Veranstaltungen wurde auch der Austausch und das Netzwerken zwischen den Studierenden großgeschrieben. So konnten sich diese bei den regelmäßigen Stammtischen (zu Beginn noch in Präsenz, später dann digital) zum einen über Erfahrungen im Studium oder in absolvierten Praktika und zum anderen über weitere Karrierepläne austauschen. In diesem Rahmen bekamen die Studierenden auch immer wieder einen Eindruck von der Arbeit am Lehrstuhl. Beispielsweise stellten wissenschaftliche Mitarbeiter aktuelle Projekte, Konferenzbesuche sowie Veröffentlichungen vor und informierten über ihre Erfahrungen aus den Begutachtungsprozessen wissenschaftlicher Zeitschriften. Zudem stellten sie sich den neugierigen Fragen der Studierenden über die Arbeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Schließlich wurden durch die regelmäßigen Treffen auch die neu aufgenommenen Mitglieder bestmöglich integriert. So hatten die Studierenden etwa bei einem digitalen Pub-Quiz die Gelegenheit, ihr Allgemein- und Fachwissen auf die Probe zu stellen. Zudem blieb auch reichlich Zeit zum Austausch untereinander. Darüber hinaus haben Mitglieder von AccountingTalents im Jahr 2021 eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Hierbei konnten schließlich über 600 Euro für das Familienhaus am Universitätsklinikum Münster eingesammelt werden.

Trotz der zahlreichen digitalen Events freut sich AccountingTalents nun darauf, in Zukunft endlich wieder Veranstaltungen in Präsenz abhalten zu können!

Weitere Infos im Web:
https://www.accountingtalents.de

IUR Case Competitions

Auch in den vergangenen beiden Jahren hat der Lehrstuhl das starke Engagement für die praxisnahe Fallstudienlehre fortgeführt. Das Seminar **Case Study Analysis**, die Lehrstuhlinitiative **IUR Case Competitions** und der **University of Münster Case Club e.V. (UMCC)** bilden dabei die Grundlage für zahlreiche intensive und lehrreiche Erfahrungen von Studierenden bei internationalen Fallstudienwettbewerben.

WFI Consulting Cup

Im November 2019 nahm ein Team des Lehrstuhls erfolgreich am WFI Consulting Cup in Ingolstadt teil. Dabei galt es, innerhalb von 24 Stunden die Möglichkeiten und Grenzen des Personenluftverkehrs in Städten auszuarbeiten und zu präsentieren. Durch eine detaillierte Analyse und überzeugende Präsentationsweise konnte sich das Team den zweiten Gesamtplatz sichern und gewann 1.000 Euro Preisgeld.

TU Dublin Case Study Bootcamp & Case Competition

Ein Team des IUR reiste im Januar 2020 zu dem mehrtägigen Fallstudienevent TU Dublin Case Study Bootcamp & Case Competition. Das Team bestehend aus vier Bachelorstudierenden und Coach erlernte dabei zusammen mit sechs weiteren Teams von renommierten Universitäten aus aller Welt die Kunst der Fallstudienbearbeitung und -präsentation sowie Ansätze zur Entwicklung von Fallstudien.

John Molson Undergraduate Case Competition

Auch in den Jahren 2020/21 nahm jeweils ein Team des Lehrstuhls an der John Molson Undergraduate Case Competition (JMUCC), dem renommiertesten Fallstudienwettbewerb der Welt, in Montréal teil. Coronabedingt fand der Wettbewerb in 2021 erstmalig online statt. Die Teams lösten in den drei Tagen jeweils eine Fallstudie von unterschiedlichen Unternehmen und präsentierten diese vor hochrangigen Managern der Partnerunternehmen. Dabei traten jeweils zwei Teams im direkten Vergleich gegeneinander an. Erfreulicherweise konnte das Team im Jahr 2020 den zweiten Platz in der Vorrunde und im Jahr 2021 den dritten Platz in der Vorrunde belegen.

Chulalongkorn International Business Case Competition

In 2021 nahm zum dritten Mal in Folge ein Team des Lehrstuhls an der Chulalongkorn International Business Case Competition (CIBCC) teil. Mit einer überragenden Leistung zog das IUR-Team bei dem digitalen Wettbewerb in das Finale des Fallstudienwettbewerbs ein, musste sich letztlich jedoch der University of Singapore geschlagen geben.

UMCC 2020 und 2021

Der UMCC führte in 2020/21 zum vierten und fünften Mal die **University of Münster Case Challenge** durch. Mit 16 teilnehmenden Universitäten aus verschiedenen Ländern handelt es sich dabei mittlerweile um den größten internationalen Fallstudienwettbewerb in Deutschland.

University of Münster Case Competition

Der UMCC entschied sich im Frühjahr 2020 dazu, das Format des Fallstudienwettbewerbs für die vierte Auflage aufgrund der Einschränkungen der Coronapandemie auf eine Online-Veranstaltung umzustellen. Bei der Organisation des Wettbewerbs galt es daher eine zuverlässige Infrastruktur zu gewährleisten, die Kommunikation zu den teilnehmenden Universitäten zu optimieren und ein Rahmenprogramm zu bieten, durch das auch aus der Distanz die Interaktion zwischen den Teams nicht zu kurz kommt.

Als einer der ersten digitalen Fallstudienwettbwerbe übernahm der UMCC international eine Pionierrolle und erhielt daher Anfragen von verschiedenen Universitäten aus aller Welt wie der University of Navarra oder der USC Marshall School of Business (Kalifornien). Somit hat sich der UMCC auch im Jahr 2020 weiter erfolgreich als angesehene Adresse in der internationalen Fallstudienszene etabliert.

Mit der Aufnahme in das Dombret-Center der Fakultät im Jahr 2020 hat der UMCC darüber hinaus einen weiteren Meilenstein erreicht. Dadurch konnte der UMCC zu den etablierten Studierendeninitiativen der Fakultät aufschließen.

Schließlich war das Münsteraner Team bei der fünften Auflage im Oktober 2021, die wieder in Präsenz stattfinden konnte, besonders erfolgreich und zog als Gruppensieger nicht nur in das Finale ein, sondern siegte auch dort auf der großen Bühne und holte sich den begehrten Titel vor dem Team der American University of Beirut (Libanon) und der Copenhagen Business School (Dänemark).

Masterstudiengang Accounting and Auditing

Start des 8. und 9. Jahrgangs – Erfolgreiche Reakkreditierung

Auch die Lehre im Masterstudiengang war durch die Coronapandemie geprägt. Die Lehrveranstaltungen wurden auf ein digitales Format per ZOOM umgestellt. Im Herbst 2021 konnten hybride Lehrkonzepte angeboten werden.

Konzept des Weiterbildungsprogramms

Der Masterstudiengang Accounting and Auditing wird seit 2013 von der Accounting School Bochum Münster (ASBM) durchgeführt. Er bietet eine hochwertige Ausbildung und gezielte Vorbereitung auf das Wirtschaftsprüfungsexamen. Studien- und Praxisphasen sind eng miteinander verzahnt. Da der Studiengang nach § 8a WPO akkreditiert ist, sind Prüfungsleistungen aus den Fachgebieten Angewandte BWL/VWL und Wirtschaftsrecht auf das Wirtschaftsprüfungsexamen anrechenbar. Die wissenschaftliche Leitung des Masterstudiengangs obliegt Prof. Kajüter (WWU Münster) und Prof. Pellens (Ruhr-Universität Bochum).

Erfolgreiche Reakkreditierung

Turnusgemäß stand im Berichtszeitraum wieder die Reakkreditierung des Masterstudiengangs an. Eine Besonderheit des Studiengangs ist die doppelte Akkreditierung: hochschulrechtlich durch die FIBAA und berufsrechtlich durch die Wirtschaftsprüferkammer. Letztere ermöglicht die Anrechnung von Prüfungsleistungen auf das Wirtschaftsprüfungsexamen. Durch den positiven Bescheid ist der Masterstudiengang nun bis 2026 reakkreditiert.

Digitale Veranstaltungen zum Kick-off und Studienabschluss

Die traditionellen Veranstaltungen zum Studienstart und Studienabschluss mussten coronabedingt virtuell stattfinden. Der 8. Jahrgang startete am 04. Mai 2020 mit 26 Studierenden, der 9. Jahrgang am 03. Mai 2021 mit 24 Studierenden. Erfreulich war der erfolgreiche Studienabschluss des 5. und 6. Jahrgangs.

Fakten im Überblick

- Studienstart: Jährlich im Mai
- Studiendauer: 7 Semester (3,5 Jahre)
- Studienumfang: 120 ECTS
- Studienform: Berufsbegleitend
- Mai bis Oktober: Präsenz- und Selbstlernphasen
- November bis April: Praxisphase in einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Studienorte: Düsseldorf, Bochum und Münster
- Studienabschluss: Doppelabschluss „Master of Science“ der WWU und der RUB
- Teilnahmeentgelt: 32.000 Euro (inkl. Repetitorium)
- Anrechnung der Prüfungsgebiete „Angewandte BWL/VWL“ und „Wirtschaftsrecht“ im Wirtschaftsprüfungsexamen
- Teilnahme am AuditXcellence-Programm

Arbeitskreise der Schmalenbach-Gesellschaft

Forum für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis

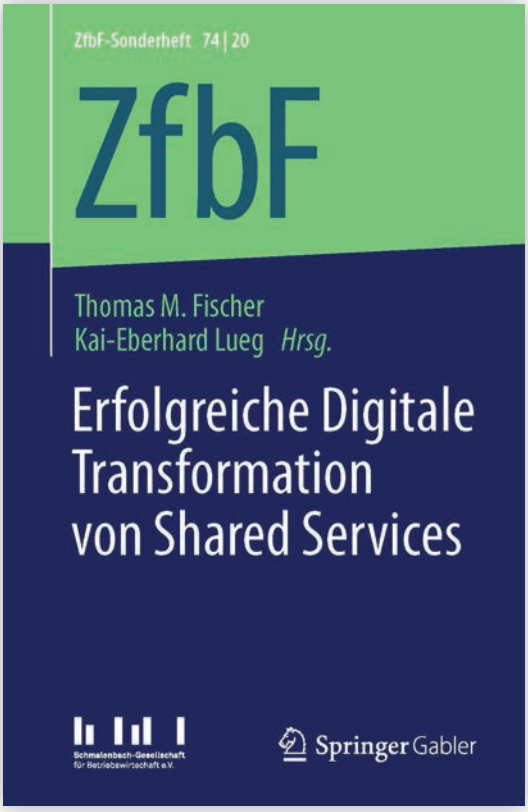
Aufgrund der Coronapandemie konnten die Sitzungen der Arbeitskreise nur digital stattfinden. Gleichwohl wurde die Diskussion der Themen fortgesetzt. Prof. Kajüter ist Mitglied in mehreren Arbeitskreisen.

Internes Rechnungswesen

Der Arbeitskreis Internes Rechnungswesen traf sich noch vor dem Ausbruch der Coronapandemie am 28. Februar 2020 in Essen, danach regelmäßig per Videokonferenz. Im Mittelpunkt der Diskussion standen verschiedene Aspekte der Abbildung von Verbundprodukten im internen Rechnungswesen, wie z. B. deren Kalkulation, die Behandlung von Gemeinerlösen und die Abbildung von Verbundprodukten mit Methoden der Lebenszyklusrechnung. Die Diskussionsergebnisse wurden in Arbeitspapieren dokumentiert und sollen im Jahr 2022 in einem Fachbuch veröffentlicht werden.

Shared Services

Schwerpunktthema des Arbeitskreises ist die Digitalisierung von Shared Services. Am 30. Januar 2020 fand auf Einladung der Robert Bosch GmbH eine Sitzung in Stuttgart statt. Danach traf sich der Arbeitskreis regelmäßig virtuell. Präsentiert und diskutiert wurden aktuelle Entwicklungen wie z. B. der Einsatz von Natural Language Processing, Machine Learning und anderen Methoden.



Am 74. Deutschen Betriebswirtschafter Tag (DBT) der Schmalenbach-Gesellschaft beteiligte sich der Arbeitskreis am 17. September 2020 mit einer Präsentation zum Thema „Digitales Servicemanagement für Shared Services Netzwerke“. Die Ergebnisse des Arbeitskreises wurden in einem ZfbF-Sonderheft mit dem Titel „Erfolgreiche Digitale Transformation von Shared Services“ im Jahr 2020 veröffentlicht.

Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.

Kajüter, P./Carus, C./Knoblauch, J./Sánchez y Garcia, J./Steuernagel, M./Susemihl, I.: Risikomanagement im Rahmen der Digitalisierung von Shared Services, in: *Fischer, T.M./Lueg, K.-E.* (Hrsg.), Zfbf-Sonderheft: Erfolgreiche Digitale Transformation von Shared Services, Wiesbaden 2020, S. 127-146.

Corporate Governance Reporting

Der Arbeitskreis Corporate Governance Reporting tagte am 06. März 2020 in Köln und danach regelmäßig per Videokonferenz. Auf den Sitzungen und in einzelnen Arbeitsgruppen wurden Detailfragen einer Reform des Corporate Governance Reporting behandelt, u.a. zur Struktur der Erklärung zur Unternehmensführung, zum Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sowie zu den Auswirkungen des FISG und des Entwurfs einer neuen CSR-Richtlinie auf das Corporate Governance Reporting. In der Fachzeitschrift Der Betrieb erschien ein Beitrag des Arbeitskreises zur Gliederung der Erklärung zur Unternehmensführung.

Arbeitskreis „Corporate Governance Reporting“ der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.: Weiterentwicklung der Unternehmensberichterstattung – Leitlinien zur Struktur der (Konzern)Erklärung zur Unternehmensführung, in: Der Betrieb, 73. Jg., Heft 39, 2020, S. 2025-2030.

Digital Reporting

Der Arbeitskreis Digital Reporting befasst sich mit der Digitalisierung im Controlling. Im Mittelpunkt der virtuellen Sitzungen standen Präsentationen zur Anwendung von Predictive Analytics im Controlling und zur digitalen Transformation der Finanzfunktion. Diskutiert wurde über Praxiserfahrungen, Herausforderungen und Lösungsansätze. Die Ergebnisse sollen in 2022 in einem Fachbuch veröffentlicht werden.

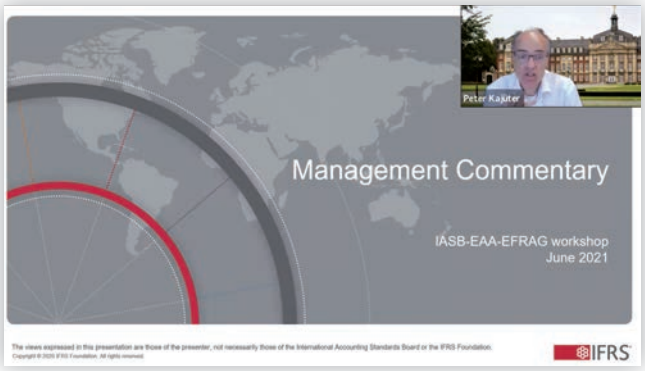
EAA Stakeholder Reporting Committee

Austausch zwischen Wissenschaft und Regulierern

Die European Accounting Association richtete 2019 das Stakeholder Reporting Committee (SRC) ein. Prof. Kajüter ist zusammen mit anderen Wissenschaftlern Mitglied in diesem Gremium, das aktuelle regulatorische Entwicklungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeitsberichterstattung intensiv begleitet.

Aktivitäten des SRC

Eine wichtige Aufgabe der empirischen Rechnungslegungsforschung ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse zu erarbeiten, die es Gesetzgebern und Standardsetzern erlauben, ihre Vorschriften evidenzbasiert zu erlassen. Hierfür ist jedoch auch ein enger Austausch zwischen Wissenschaft und Regulierern erforderlich. Diesen Dialog zu fördern und wissenschaftliche Erkenntnisse in aktuelle Regulierungsinitiativen einzubringen, ist ein Kernanliegen des SRC.



Im Berichtszeitraum organisierte das SRC eine Reihe von Webinaren in Zusammenarbeit mit dem IASB und EFRAG. Themen waren hierbei u.a. die Fortentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Europa.

Weiterhin brachte sich das SRC durch Stellungnahmen zu Diskussions- und Konsultationspapieren in die regulatorische Debatte ein, so z. B. zur Überarbeitung des Integrated Reporting Frameworks des IIRC, zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsstandards durch die IFRS Foundation, zum Entwurf des überarbeiteten IFRS Practice Statement 1 Management Commentary, zur neuen Governance Struktur der EFRAG, zum Due Process der europäischen Nachhaltigkeitsstandards und zur Überarbeitung der europäischen CSR-Richtlinie.

IASB-EAA Financial Reporting Standards Workshop

Im Mai 2021 veröffentlichte der IASB den Entwurf für ein umfassend überarbeitetes IFRS Practice Statement 1 Management Commentary (ED/2021/6). Stellungnahmen waren bis zum 23. November 2021 möglich. In diesem Zusammenhang fand am 18. Juni 2021 ein vom IASB und der EAA gemeinsam durchgeführter virtueller Workshop statt, in dem Mitarbeitende des IASB den Entwurf des überarbeiteten IFRS Practice Statement 1 interessierten Wissenschaftlern vorstellten und Hintergründe zu dem Projekt erläuterten. Anschließend kommentierten Vincent Papa als Vertreter der EFRAG und Prof. Kajüter als Vertreter der Wissenschaft den Entwurf und gaben Feedback zu den Vorschlägen des IASB. Eine intensive Diskussion mit Teilnehmenden des Workshops rundete die Veranstaltung ab und gab dem IASB eine Reihe von Anregungen für die Weiterentwicklung des Entwurfs zu einer finalen Verlautbarung.

Stellungnahme zum ED/2021/6

Da der Managementbericht nach IFRS auch der Vermittlung von Nachhaltigkeitsinformationen dienen soll, erarbeitete eine Projektgruppe des SRC unter Leitung von Prof. Kajüter eine Stellungnahme zum Entwurf des überarbeiteten IFRS Practice Statement 1 Management Commentary (ED/2021/6). Auf der Grundlage einer umfassenden Bestandsaufnahme der wissenschaftlichen Literatur wurden die vom IASB in dem Entwurf aufgeworfenen Fragen beantwortet und darüber hinaus weitere Kritikpunkte adressiert. Auch wenn der vorgelegte Entwurf eine Verbesserung gegenüber dem aktuellen IFRS Practice Statement 1 aus dem Jahr 2010 darstellt, zeigt die Stellungnahme des SRC zahlreiche Unklarheiten und konzeptionelle Schwachpunkte auf, die bei der Finalisierung der Verlautbarung vom IASB adressiert werden sollten. Die Stellungnahme des SRC ist auf der Website des IASB abrufbar (www.ifrs.org).

Kajüter, P.: Managementberichterstattung nach dem Entwurf des überarbeiteten IFRS Practice Statement 1 Management Commentary, in: Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung, 16. Jg., Heft 9, 2021, S. 385-393.

Betriebswirtschaft für Führungskräfte

Eine Einführung in betriebswirtschaftliches Denken und Handeln gibt die von Peter Kajüter zusammen mit Walther Busse von Colbe, Adolf G. Coenenberg, Ulrich Linnhoff und Bernhard Pellens herausgegebene Neuauflage des Lehr- und Fachbuchs.

Führungskräfte in Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung benötigen betriebswirtschaftliche Kenntnisse, um Entscheidungen fundiert treffen zu können. Das Fachbuch stellt auf aktuellem Stand praxisorientiert und leicht verständlich das Wissen zu wesentlichen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen dar. Es vermittelt Methoden und Zusammenhänge so, dass sie auch ohne Vorkenntnisse leicht erlernt werden können. Die Inhalte sind in 21 in sich abgeschlossene Kapitel unterteilt, die zahlreiche Praxisbeispiele und Übungsaufgaben zur Erfolgskontrolle enthalten. Jedes Kapitel beginnt mit den wesentlichen Kernfragen und endet mit entsprechenden Kernaussagen und weiterführenden Literaturhinweisen.

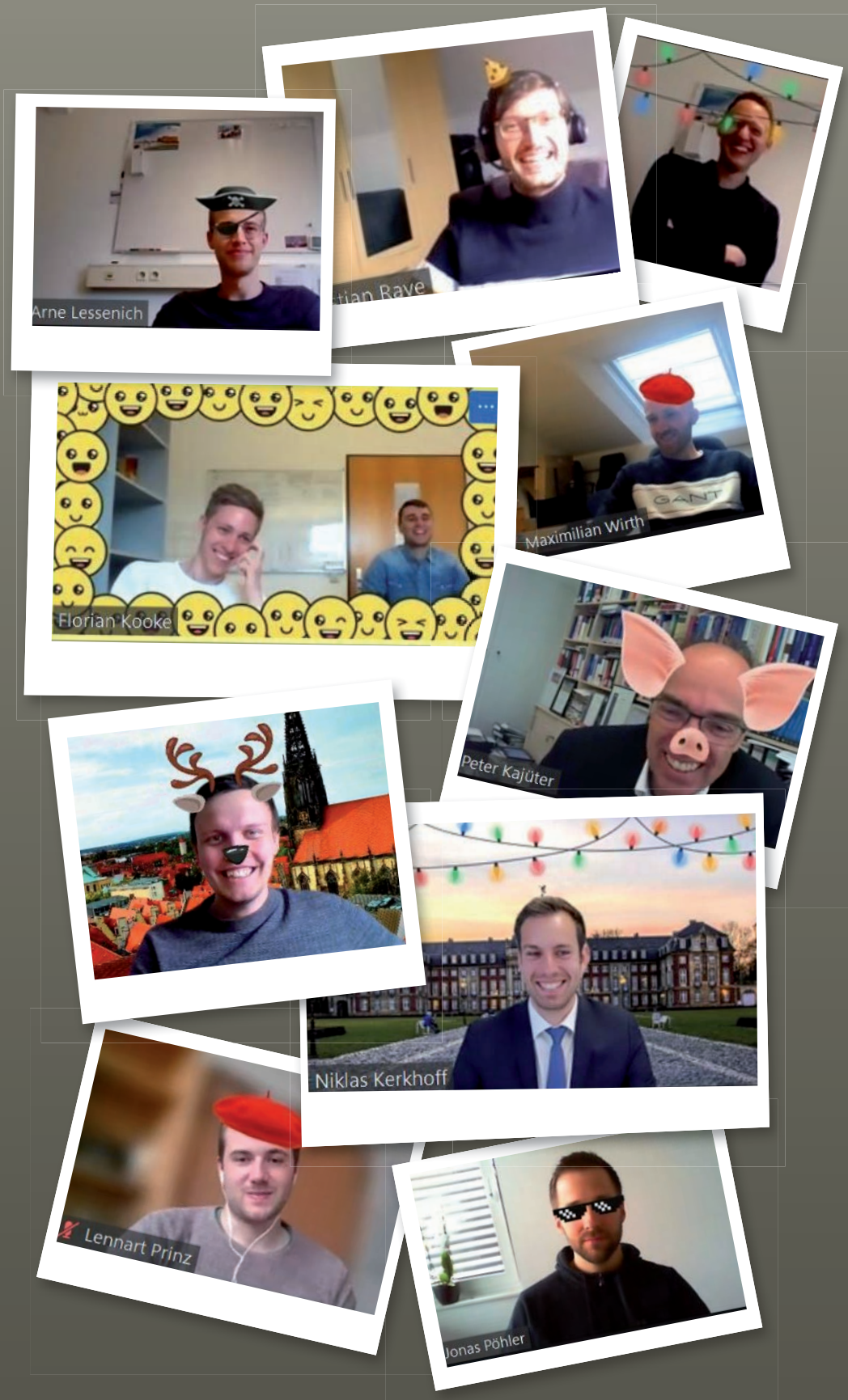
Das Buch ist wie folgt aufgebaut: Im Fokus von Teil A stehen Konzepte, mit deren Hilfe ein Unternehmen erfolgreich auf den Markt und den Wettbewerb ausgerichtet werden kann. Hierzu zählen die Analyse des unternehmerischen Umfelds und daraus abgeleiteter Strategien (Beiträge Strategisches Management sowie Innovations- und Technologiemanagement), die Kundenorientierung (Marketing), die Orientierung an den Anforderungen der Kapitalgeber (wertorientierte Unternehmensführung) sowie die unternehmensübergreifende Koordination der vor- und nachgelagerten Akteure, also der Lieferanten, Vorlieferanten, Händler und Endkunden (Management von Supply Chains).

Handlungsoptionen, mit denen Unternehmen auf Änderungen im Marktumfeld durch Anpassung der unternehmensinternen Strukturen und Prozesse reagieren können, werden in Teil B näher beleuchtet: Auswahl geeigneter Rechtsformen, Corporate Governance, Organisationsgestaltung sowie Führung in Veränderungsprozessen. Den Schwerpunkt des Buchs bilden die anschließenden finanzwirtschaftlichen Themen wie Controlling, Kostenrechnung und Kostenmanagement, Investitionsrechnung, Akquisitionsmanagement, Finanzmanagement, Kennzahlen sowie Jahresabschluss und Unternehmensanalyse (Teile C und D).

Das Buch ist modular aufgebaut: Jeder der 21 Beiträge ist in sich abgeschlossen und kann grundsätzlich ohne die anderen erarbeitet werden. Gleichzeitig sind die Module so aufeinander abgestimmt und miteinander verzahnt, dass ein Text „aus einem Guss“ entstanden ist. Kernfragen am Anfang und Kernaussagen am Ende jedes Beitrags geben einen schnellen Überblick über die zentralen Inhalte des Kapitels. Kommentierte Literaturhinweise erleichtern jeweils den Zugang zu weiterführenden Texten. Anhand von Übungsaufgaben lässt sich der Kenntnisstand zu ausgewählten Teilaspekten überprüfen. Ein Kurzglossar wichtiger englischsprachiger Fachbegriffe trägt der häufigen Verwendung angloamerikanischer Ausdrücke in deutschen Unternehmen Rechnung.

Zielgruppe des Buches sind Führungskräfte, die sich im Selbststudium oder als Teilnehmende in Executive MBA-Programmen oder Managementseminaren zentrale betriebswirtschaftliche Denkweisen, Methoden und Zusammenhänge erschließen möchten. Darüber hinaus wendet sich das Buch auch an alle Praktiker, die nach mehrjähriger Tätigkeit in der Unternehmenspraxis ihr betriebswirtschaftliches Wissen auffrischen möchten. Bachelor-Studierende erhalten durch dieses Buch einen systematischen und praxisorientierten Überblick über alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Themen.

Das Praxisnetzwerk des Lehrstuhls
iur.uni-muenster.de/praxis



iur.uni-muenster.de

Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung
Prof. Dr. Peter Kajüter
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Accounting Center Münster

Universitätsstr. 14–16
48143 Münster
Tel. +49 (251) 83-22840
Fax +49 (251) 83-22848
https://iur.uni-muenster.de
iur@wiwi.uni-muenster.de